

Dr. med Volker Werner und Dr. med Kurt Eckes
Mannheimer Str. 212, 55543 Bad Kreuznach, Tel: 0671/8959822

Sehr geehrter Patient, sehr geehrte Patientin!

Bei Ihnen wird eine Behandlung mit dem Medikament **Marcumar** durchgeführt. Diese Behandlung beruht darauf, dass durch das Medikament ein Teil der Gerinnungsfähigkeit des Blutes aufgehoben wird.

Dies führt dazu, dass sich weniger Gerinnsel im Blut bilden, die evtl. Gefäße im Kopf oder in den Beinen verstopfen können.

Die Behandlung mit Marcumar beugt also Verschlüssen im Gehirn und in den Beingefäßen vor, es kommt also zu einer Reduzierung von Schlaganfällen und Thrombosen.

Dieser erwünschte und unbestrittene Nutzen der Marcumar- Behandlung ist aber gleichzeitig mit einem Risiko für Sie verbunden.

Dadurch, dass die Blutgerinnung zumindest teilweise aufgehoben wird, kommt es bei Verletzungen zu längeren und schwereren Blutungen aus Unfallstellen, z.B. bei Schnitten, Schürfwunden und auch offenen Brüchen.

Die Blutgerinnung ist aber nicht völlig aufgehoben, ein Stillstand der verstärkten Blutung ist in der Regel schon durch einfache Maßnahmen wie festes Pressen auf die Wunde oder einen Kompressionsverband zu erreichen. Falls es trotz dieser Maßnahmen weiter blutet, sollten Sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Nach Unfällen kann es auch zu versteckten Blutungen unter die Haut kommen; hier entwickelt sich in der Regel dann ein größerer, sich in Richtung der Schwerkraft ausbreitender Bluterguss, der durch den steigenden Druck im Gewebe von selbst die Blutung abdrückt. Wenn Sie allerdings sehr große Blutergüsse (z.B. der gesamte Unterschenkel) entdecken, sollten Sie auch hier ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Verletzungen können auch im Rahmen medizinischer Behandlungen auftreten, z.B. nach Spritzen in den Muskel oder operativer Entfernung von Hautveränderungen, Ziehen eines Zahnes etc. Hier ist die wichtigste Maßnahme, dass Sie unaufgefordert vor der Durchführung jeder Therapie auf die Tatsache hinweisen, dass Sie mit Marcumar behandelt werden.

Der Arzt muss dann mit Ihnen besprechen, ob der geplante Eingriff unter Marcumar durchgeführt werden kann oder ob eine alternative Form der Blutgerinnungsbehandlung mit Spritzen in Frage kommt.

Als gefährlichste Komplikation gilt die Blutung in ein inneres Organ, evtl. nach einem Unfall, unter Umständen aber auch spontan, ohne vorausgegangenes Ereignis. Die Symptome einer solchen Blutung hängen vom betroffenen Organ ab, z.B. beim Auge kann es zu einer plötzlichen Verschlechterung des Sehens mit einer Schleierbildung oder einer Totalerblindung eines Auges kommen.

Bei Blutungen ins Gehirn kommt es in der Regel zu starken Kopfschmerzen, einhergehend mit Übelkeit und auch Brechreiz, gefolgt von Lähmungen in Armen oder Beinen oder auch Störungen beim Sprechen.

Bei Blutungen in Bauchorgane kommt es zu krampfartigen Schmerzen im Bauch, evtl. verbunden mit einem Dickerwerden des Bauches, u.U. auch Blutabgang beim Wasserlassen oder Stuhlgang.

Falls Sie die genannten Symptome an sich bemerken, suchen Sie umgehend ärztliche Hilfe auf.

Die Gefahr für Komplikationen ist immer dann erhöht, wenn die Blutgerinnung durch die Marcumar- Einnahme zu stark gehemmt ist; andererseits ist eine zu schwache Hemmung der Blutgerinnung ineffektiv und verhindert nicht die Gerinnungsbildung. Die Gerinnung muss also optimal bis zu gewissen Grad aufgehoben werden; dieser Bereich kann gemessen und festgelegt werden. Als übliches Maß hierfür hat sich der INR oder der Quickwert eingebürgert, der für Sie wünschenswerte Zielbereich des INR / Quickwertes wird individuell je nach Erkrankung festgelegt (in der Regel wird ein INR zwischen 2 und 4 angestrebt)

Um den gewünschten Quick/ INR- Wert möglichst genau zu erreichen, gelten bei der Marcumarbehandlung bestimmte Sicherheitsvorkehrungen:

1. Der mit Marcumar behandelte erhält einen Ausweis, in dem die von ihm genommene Tablettenmenge und die letzten Gerinnungswerte eingetragen werden.
2. Die Marcumar- Tablette wird nur einmal täglich, in der Regel abends, eingenommen. Die Dosis wird für jeden Wochentag extra festgelegt und im Marcumar- Ausweis vermerkt.
3. Der erreichte Quick/ INR Wert wird regelmäßig, d.h. alle 2 bis 4 Wochen, kontrolliert. Sollten sich Abweichungen vom gewünschten Wert ergeben, wird die Marcumar- Dosis entsprechend angepasst. Es soll an dieser Stelle auch darauf hingewiesen werden, dass es die Möglichkeit zur Selbstbestimmung des INR/ Quick- Werts (ähnlich wie bei der Blutzuckermessung) gibt.
4. In bestimmten Situationen kann es notwendig werden, den Quick/ INR- Wert öfter zu bestimmen; dies ist insbesondere bei der Einstellung, d.h. zu Beginn der Therapie notwendig, wo zunächst alles 2 bis 3 Tage ein Quick/ INR- Wert erhoben werden muss, auch bei Unterbrechungen der Therapie oder auch bei der Einnahme völlig neuer anderer Tabletten, die den Quick /INR- Wert beeinflussen könnten.
5. Eine Einnahme anderer Medikamente ist nur nach Rücksprache mit dem Arzt möglich
6. Extreme Veränderungen des Essens, z.B. massenhaft Sauerkraut oder Salat, kann zu einer Veränderung des Quickwertes führen, auch hier sind dann häufigere Kontrollen und Dosis- Anpassungen des Marcumar notwendig. Eine ausgewogene Ernährung stört die Quick- Einstellung hingegen nicht.
7. Wenn Sie einmal abends eine Tablette vergessen haben, können Sie diese am nächsten Morgen noch ohne Anpassung nachnehmen. Haben sie die Medikamente mehrere Tage weggelassen, ist eine erneute Blutkontrolle und Rücksprache mit dem Arzt notwendig.

Zusammengefasst: Die Therapie mit Marcumar ist hochwirksam, aber auch mit Komplikationsmöglichkeiten verbunden. Um das Risiko für Sie möglichst klein zu halten, beachten Sie das oben gesagte. Bei Fragen oder Problemen können Sie sich an uns wenden, Praxis 0671/8959822 oder Handy 0171/9477737 oder 0175/3758228.

Bad Kreuznach, den